

prefab dreams

Ausstellung im Musterhauspark Haid

Ausstellungsdauer: 21. - 27. August 2010

Mo - Fr 10.00 - 18.00 und Sa 10.00 - 17.00



VertreterInnen des Kompott-Kollektivs stellen aus:

Haus Genböck: Thomas Kluckner, Kristina Kornmüller

Haus Griffner: Ulrich Fohler, Kristina Kornmüller, Petra Moser

Haus Rubner: Kristina Kornmüller, Ulrike Seelmann

Haus Veritas: Kristina Kornmüller, Ingo Leindecker

Performance am Tag der Eröffnung: „Willentlich von Jemand“ im **Haus Griffner**

KOMPOTT
WWW.KMPOTT.NET

① på fyndplats, Ulrich Fohler, 2010

Video, Fundstücke

5 Min.

Bei einer Ausgrabung im ehemaligen Musterhauspark Haid (Haidpark), wurden einige Gegenstände zu Tage gebracht. Befreit von den Erd- und Schmutzschichten stellte sich heraus, die Fundstücke wirken unbenutzt, fast wie neu. Die fehlende Patina, also das Fehlen jeglicher Spuren ihrer Benutzung, ermöglicht den Objekten sich in diesem Musterhaus erneut einzufügen.

② Art. 43. 7493 PIN, Thomas Kluckner, 2010

Installation

24 Bonsaibäumchen, Kunststoff, 20/25cm

Einfach und unkompliziert ist die Handhabung von 24 identischen und künstlich hergestellten Bonsaibäumchen. Diese wurden in ein bestehendes Regalsystem mit 24 Einheiten integriert. So hat jedes Bäumchen seinen Platz und alles ist ordentlich.

③ Ein Märchen, Kristina Kornmüller, 2010

Performance/ Soundinstallation

Märchen verbergen oft Wünsche und Werte einer utopisch ideal funktionierenden Gemeinschaft und diese werden den Kindern von klein auf vermittelt.

Frommheit, Gerechtigkeit, gute Menschen werden belohnt, böse bestraft,... sind einige der Ideen, die in den gesammelten Märchen der Gebrüder Grimm formuliert werden. Es sind gesellschaftliche Vorstellungen eines Ideals, die wie ein Fertigteilhaus vorkonstruiert sind. Zur Eröffnung der Ausstellung lesen drei Vortragende je ein Märchen der Gebrüder Grimm in den Kinderzimmern der vier Fertigteilhäuser. Eine Radioaktivistin wird ihre selbstverfassten Geschichten vortragen.

Während der Ausstellungszeit sind die gelesenen Texte in den Kinderzimmer hörbar.

Herzlichsten Dank an: Ilse Hafner, Ewald Hafner, Lorli Jisa, Waltraud Starck und Margit Söllradl.

④ regime, Ingo Leindecker, 2010

Video

HDV PAL, Farbe, ca. 10 Min.

Es sind Abfolgen alltäglicher, beiläufiger Handlungen zu sehen, die unseren Wohnalltag begleiten. ?regime? spürt den versteckten, normierenden Mechanismen nach, die tief in unser Leben vordringen und fragt nach ihrer Ausformung in den determinierten Gesten unseres Alltags.

⑤ under construction, Ingo Leindecker, 2010

Animation

JAVA/processing, 20 Min.

?under construction? ist eine formale Annäherung an das Körper, Raum und Bedeutung gebende Potential der geraden Linie als fundamentalstes Gestaltungsmittel. Jede der zwanzig einminütigen Sequenzen generiert sich aus einigen Zeilen Programmcode, wobei jedes Einzelbild jeweils eine Linie zeigt, die in Aneinanderreihung als Animation erscheint. Die Eigenschaft des Strichs variiert jeweils in Position, Länge und Farbe.

⑥ Vakuum, Petra Moser, 2010

Fotografie

C-Print, Diasec 80/120 cm

Der Wunsch vom Eigenheim im Allgemeinen steht im Mittelpunkt der Fotoarbeit „Vakuum“. Der Höhepunkt, das erstrebenswerte Ziel, im Leben eines durchschnittlichen mitteleuropäischen Menschen ist wohl der Besitz eines Eigenheimes. Ob dies die ersehnte Freiheit und Unabhängigkeit erfüllen kann? Die Frage nach dem Zwiespalt zwischen dem großen Traum und dem realen Scham wird aufgeworfen und bleibt unbeantwortet.

Danke an die Performerin Doris Jungbauer.

⑦ Überfluß, Ulrike Seelmann, 2010

Rauminstallation

Plastikplanen

Das Bad als Ort (klinischer) häuslicher Sauberkeit, an dem wir uns täglich mit einer der kostbarsten Ressourcen umgeben und diese bis zur Erschöpfung strapazieren. Wider Erwarten kehrt sich hier alles um: Es kommt nicht zur visuellen Erschöpfung der Wasser-Ressource, sondern zum wortwörtlichen Überfluß, einem Wasserschwall, der sich ins Stiegenhaus ergießt.

⑧ Willentlich von Jemand, Stephan Blumenschein und Theresia Luise Grindlstrasser, 2010

Performance

Das Fertigteilhaus, der Wunsch und das Versprechen nach Individualität. Wohn- und Lebensentwürfe, Kunst und Kreativität, das schaffende Subjekt. Das Genie, das nur aus sich schöpft, seine ureigenste Sprache spricht – losgelöst von Tradition und Geschichte.

In 7 Szenen dreht man sich um diesen Ausgangspunkt und in in hinein.